

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 136.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 M. bei freier Zustellung durch Boten 1 M. 20 Pf., durch die Post 1 M. 40 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 30.

Sonnabend, den 13. April 1895.

5. Jahrgang.

Der Gasthofsbesitzer **Bernhard Mattia** in **Bretinig** beabsichtigt, in dem unter Nr. 68 des Brandversicherungs-Katasters Nr. 275b des Flurbuchs für Bretinig gelegenen Grundstück eine **Schlächtere** zu errichten. Nach § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 8. April 1895.

v. Erdmannsdorff.

Bekanntmachung,

betreffend die **Kontrollversammlungen** der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirk des Meldeamts Ramenz finden wie folgt statt:

Mittwoch den 17. April d. J. vorm. 7, 9 und 11 Uhr in Ramenz, Schützenhaus,

Donnerstag den 18. April d. J. vorm. 7, 9 und 11 Uhr in Ramenz, Schützenhaus,

Freitag, den 19. April d. J. vorm. 1/2 9 Uhr in Schwepnig, Gasthof,
Freitag den 19. April d. J. nachm. 1/2 1 und 3 Uhr in Königsbrück, Schützenhaus,
Sonnabend den 20. April d. J. vorm. 7, 1/2 10 und mitt. 12 Uhr in Pulsnig, Schützenhaus,
Montag den 22. April d. J. vorm. 8 und 10 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof,
Mittwoch den 24. April d. J. vorm. 9 und 11 Uhr in Großwitz, Wenzelscher Gasthof.

Zu den Frühjahrs-Kontrollversammlungen haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganzinvaliden zu stellen.

Die Einberufung zur Kontrollversammlung erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.

Baugen, am 29. März 1895.

Kgl. Bezirks-Kommando.

Donnerstag den 18. April 1895 Viehmarkt in Ramenz.

Ostern.

Der Winter war so lang und schwer,
D' lange Zeit, da der Wiederkehr
Des Lichts wir mühen warteten,
Da endlich, aus dem Himmelsaal
Frau Sonne sandte wärmenden Strahl,
Sald grünte in Wald und Garten.

Bon draußen Nebel und trübes Licht —
Doch schlimmer noch, wenn sich drinnen dicht
Uns Herz die Nebel betten,
Das ist die allerbängste Zeit,
Wenn von des Zweifels herdem Leid
Die Brust sich nicht kann retten.

Warum in Winters Schnee und Eis
Erstickt das letzte Blütenreiß?
Woju der Schönheit Erblaffen,
Woju Vergänglichkeit und Tod
Und alles Sichtung, alle Not?
Schwer ringst du, es zu fassen.

Doch während du grübelst noch und sinnst,
Mit tausend Fragen das Herz umspinnst,
Im Ketherblau hoch droben
Das erste fröhliche Verkenlied
In den jungen leuchtenden Frühling zieht,
Um Gott den Schöpfer zu loben.

Sein Jubelton; es gibt nicht Nacht,
Aus der sich nicht neu ein Tag entfacht,
Kein Vergeh'n, kein Sterben, kein Schwinden,
Aus dem nicht der Kern Unsterblichkeit
Durch alles Sichtung, alles Leid,
Den Weg zum Licht kann finden!

Es offert! Sieh Herz hinaus in die Welt,
Die Hoffnung hat schon die Knospe geschwellt,
Sahst Frühlingslüfte wehen,
Es offert — du siehst es, und unbewußt,
Auch du blüht wieder in tiefer Brust —
Es giebt ein Auferstehen!

gry Ederhardt.

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig, den 13. April 1895.

Bretinig. Am Donnerstag abend in der 9. Stunde ließ zum ersten Male die hiesige Sturmglöde weithin ihre Hilferufe erschallen, da sich in der Richtung nach Ohorn ein Feuerzeichen sichtbar machte. Wie sich später herausstellte, rührte derselbe von dem Brande eines Geröllhaufens her, welcher letzterer sich auf der Wiese des Herrn Sebler in Hauswalde befand.

In Pulsnig entstand am Mittwoch nachts auf dem Boden des von Herrn Tischlermeister Mierisch bewohnten Hinterhauses auf bis jetzt noch unermittelte Weise Feuer,

welches jedoch noch rechtzeitig erdrückt werden konnte.

In Ramenz findet am 18. April d. J. vormittags 9 Uhr auf dem Holzhofplatz Remontemarkt statt.

Die Zahl der von den Gymnasien unseres Landes abgehenden jungen Leute, die sich der Theologie widmen wollen, hat diese Ostern um 21 gegen das Vorjahr abgenommen, sie beträgt nur 42 gegen 63 im Vorjahre. In diesen Ziffern spiegeln sich die augenblicklichen Verhältnisse wieder. Die Zahl der Theologen ist immer noch sehr groß, an Kandidaten Ueberfluß. Wenn nicht das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts im Einverständnis mit dem Landeskonsistorium die Einrichtung getroffen hätte, Kandidaten der Theologie vikariatsweise im Dienste der Volksschule zu verwenden, dadurch zugleich aber auch zu befähigen, sich für ihre spätere Verwendung als Lokalschulinspektoren entsprechend vorzubereiten, so würden wir auch hier von einer „Kandidatennot“ reden können. Es ist indes nicht zu verkennen, daß auch die Zahl der Juristen bereits eine über das Bedürfnis hinausgehende ist, so daß die für eine Anstellung derselben bisher noch recht günstigen Bedingungen sich wohl bald misslicher gestalten dürften. Ähnliches gilt auch von den Medizinern, namentlich da, wo dieselben sich in den größeren Städten zusammenbringen.

Die diesjährigen Herbstübungen der königlich sächsischen Armee finden in den Amtshauptmannschaften Ramenz und Dresden-Klein für die 1. Division Nr. 23, Freiberger, Dippoldswalde und Dresden-Alstadt für die 2. Division Nr. 24 und Baugen für die 3. Division Nr. 32 statt.

Anfang Februar dieses Jahres gaben wir die Mitteilung österröcherischer Blätter wieder, denen zufolge der Raubmörder Josef Kögler sich in Algier befindet und dort in der französischen Fremdenlegation dienen sollte. Die damalige Mitteilung findet jetzt ihre Bestätigung. Wie die „Reichenb. Bz.“ schreibt, leitete das Kreisgericht zu Reichenberg auf Grund jener Angaben die weiteren Nachforschungen ein und es ist nunmehr vom 2. Regiment der französischen Fremdenlegation aus Saïda ein Schreiben an das Kreisgericht eingelangt, in welchem es heißt, daß der bewußte Josef Kögler, dessen Photographie nach Saïda eingeschendet worden war, bei dem genannten Regimente tatsächlich unter dem Namen Kimpel diene. Dieser Mensch sei in den letzten Tagen des Februar desertiert, aber nach einiger Zeit wieder ergriffen worden und sitze nun im Gefängnisse bis zum Eintreffen weiterer Ordres. Kögler sei, heißt es in dem Schreiben des Regiments-Kommandanten

weiter, am 16. Oktober 1894 in Nizza zum Regimente affiniert worden und damals aus Genua gekommen, nachdem er ganz Italien durchstreift hatte.

Der Fabrikshornstein der Günther'schen Fabrik in Niedersteina hat sich nach der Seite gesenkt. Der 40 Meter hohe Schlot wird unverzüglich durch einen neuen ersetzt werden müssen.

Im Dorfe Wegwalde bei Reichenberg i. B. wurden in wenigen Tagen bei dem Dekonomen Eßner vier seiner Familienmitglieder wahnsinnig. Bereits am 31. März merkte der genannte Dekonom, daß seine 26 Jahre alte Tochter sich wirrer Redensarten bediene. Am 28. März wurde dieselbe bettlägerig, fing an zu toben und ununterbrochen irre zu reden. Diesen Zustand bekamen als bald auch andere Familienmitglieder und zwar am 1. April traten die Symptome von Geistesgekränktheit bei der 25jährigen Tochter, am 2. April bei der 52jährigen Gattin Karoline Eßner und am 3. April bei dem 29jährigen Sohne ein. Diese Tobsüchtigen mußten auf Veranlassung des dortigen Gemeindeamts von vier starken Männern so lange bewacht werden, bis die Ueberführung der Bedauernswerten in die Prager Irrenanstalt veranlaßt werden konnte.

Kürzlich verstarb in Zittau die Gattin des Tischlers Fröhlich, Johanne Magdalene Fröhlich, geb. Voigt. Dieselbe hat im Feldzuge 1870/71 das Zittauer Regiment als Marktenberin nach Frankreich begleitet. Die damaligen Angehörigen des Regiments haben sich auch in späteren Zeiten gern ihrer erinnert. Der Militärverein hat an ihrem Grabe einen Kranz niedergelegt.

Im November vorigen Jahres ging der Kalkhändler Fielich von Böhmischem-Ramnitz bei Zittau bei seinen Kunden ausstehende Forderungen einlassieren, wobei er auch einen namhaften Betrag eingenommen haben soll. F. verschwand dann plötzlich und war trotz aller Nachforschungen nicht zu ermitteln. Dieser Tage schwemmte das Hochwasser seinen Leichnam an; der Kopf wies jedoch schwere mit einem Beile oder Hammer beigebrachte Verletzungen auf, so daß die Vermutung, daß F. das Opfer eines Ueberfalls geworden, nicht unbegründet ist.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Montag nachmittags in einem Ziegeleigrundstücke an der Reichenbainer Straße in Chemnitz. Vier Knaben im Alter von je 12 und 8 Jahren hatten sich an einen größeren Wassertümpel begeben, welcher sich im erwähnten Grundstücke durch die Niederflüge in letzter Zeit gebildet hat. Zwei Knaben, Brüder im Alter von 12 und 8 Jahren,

hatten eine Thüre als Fähre benutzt und waren auf dem Wasser umhergefahren. Das Fahrzeug kam jedoch ins Schwanken und beide Knaben fielen in das etwa 2 Meter tiefe Wasser. Der jüngere Knabe vermochte sich zu retten, der ältere Knabe aber war in dem lehmigen Wasser untergegangen und konnte nur als Leiche herausgezogen werden.

In recht schlimme Lage ist eine arme, aber rechtschaffene Familie in Plauen i. B. dadurch gekommen, daß sie in Folge des Mangels an Wohnungen beim letzten Umzugstermin keine neue Wohnung erlangen konnte und die, da die Wohnung schon anderweit vermiethet war, herausgesetzt worden ist. Die Familie besteht aus Vater, Mutter und sechs Kindern, von denen das älteste 12 Jahre alt ist. Der Vater erkrankte — wohl nicht zum wenigsten in Folge der großen Aufregung — an Gelbsucht und befindet sich im Krankenhaus, die Mutter hält sich mit zwei erkrankten Kindern bei der Schwester des Mannes auf, die übrigen Kinder haben bei verschiedenen Familien einwillige Aufnahme gefunden. Die Habseligkeiten der bedauernswerten Familie, die ihre Miethen stets pünktlich entrichtet haben soll, befinden sich noch unter freiem Himmel. Die Wohnungsnot ist in Plauen zur Zeit so groß, daß eine ganze Anzahl Familien nur mit einem notdürftigen Unterkommen fürlieb nehmen mußte.

Seit vergangener Mittwoch ist ein Liebespärchen, der 20jährige Goldschmied Albert Robert Lukas und die 17jährige Stickerin Bertha Ademann, beide aus Leipzig, spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß die Liebesleute sich ein Leid zugefügt haben.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Gustav Ernst, S. des Antzlers Karl Gustav Kalauß. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Albert Bernhard Langer, Vize-Feldwebel des 4. Inf.-Reg. 103 in Baugen, mit Selma Flora Schurig. — Adolf Richard Schurig, Zimmermann, mit Ida Emilie Brad. — Heinrich Bruno Ebrecht, Zigarenarbeiter in Bretinig, mit Bertha Anna Boden.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Anton Johann Steidl, Fabrikarb. in Radeber, mit Wilhelmine Ida Mittag.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Henriette Albertine Bucher geb. Görenz, Witwe, 80 J. 4 M. 26 T. alt. — Georg Fritz, S. des Werkführers Friedrich Bernhard Schurig, 1 J. 11 M. 10 T. alt. — Friedrich Bernhard Hochauf, Fabrikarb., Chemnitz, 29 J. 4 M. 21 T. alt.